



Funk_R_1990f

Der Mensch ist kein leeres Blatt Erich Fromm - Wegweiser und Analytiker der Gesellschaft

Rainer Funk

"Der Mensch ist kein leeres Blatt. Erich Fromm - Wegweiser und Analytiker der Gesellschaft,"
in: *Sachsen Spiegel*, Leipzig No. 49 (7. Dezember 1990), pp. 25.

Copyright © 1990 and 2011 by Dr. Rainer Funk, Ursrainer Ring 24, D-72076 Tuebingen,
Germany; E-Mail: funk[at-symbol]fromm-online.com.

Seine Schriften hatten im deutschen Westen zum Teil schon Auflagen in Millionenhöhe, als noch immer „Die Kunst des Liebens“ von Erich Fromm den Freund in Dresden nicht erreichte, sondern an den Absender in Hamburg zurückgeschickt wurde (oder einfach verschollen blieb). Die rund 20 Bücher Erich Fromms zählten hier zu den staatsgefährdenden- Büchern.

Warum kein Buch Fromms in der ehemaligen DDR gedruckt vertrieben oder verschenkt werden durfte, ist auf den ersten Blick unverständlich. Denn Fromm war ein scharfsinniger Kritiker des Westens und der Entfremdung des Menschen durch die institutionalisierte Religion und die Orientierung am kapitalistischen Haben. Er machte das Denken von Marx bekannt und plädierte leidenschaftlich für einen sozialistischen Humanismus.

Warum wurde Fromm für gefährlich angesehen? Wer war er? Aus einem orthodox-jüdischen Elternhaus in Frankfurt am Main stammend, studierte er in den zwanziger Jahren in Heidelberg Soziologie und lernte über die Psychiaterin Frieda Reichmann im „Weißen Hirsch“ in Dresden die Psychoanalyse Sigmund Freuds kennen. Zeitweise Mitglied der Frankfurter Schule emigrierte er 1933 in die USA. Von 1950 bis 1974 lebte er in Mexiko und verbrachte seinen Lebensabend bis zu seinem Tod 1980 in Locarno in der Schweiz.

Was hat er zu sagen? Den Menschen als gesellschaftliches Wesen ernst zu nehmen, wie dies Marx tat, und ihn mit Freud gleichzeitig von bewussten Kräften bestimmt zu sehen und diese beiden Einsichten zu verknüpfen, dies ist Fromms Denkansatz und der Hintergrund für sein umfassendes wissenschaftliches Werk. Das „Gefährliche“ an dieser Kombination ist darin zu sehen, dass Fromm den Menschen mit Marx ganz als vergesellschaftetes Wesen versteht und ihn zugleich in seiner Individualität und psychischen Eigenart ernst nimmt.

Fromm fragt nach den Wirkungen der ökonomischen und sozialen Verhältnisse auf die Seele des Menschen. Der einzelne ist nun aber gerade kein leeres Blatt Papier, auf das die gesellschaftlichen Kräfte einfach ihren Text aufschreiben könnten; vielmehr ist das von der Gesellschaft zu beschreibende Papier - die Seele des Menschen - durch triebhafte Bedürfnisse sozusagen vorliniert und strukturiert. Wer glaubt, einen im Widerspruch zu diesen Vorgaben stehenden Text auf das Blatt bringen zu können, der verstärkt nur noch die Entfremdung. Der einzelne wird psychisch leidend, das ganze gesellschaftliche System



wird menschlich gesehen dysfunktional, führt zu Unterdrückung, Unfreiheit, Lähmung der humanen Kräfte.

Vor einer solchen Analyse hatte der real existierende Sozialismus Angst. Darum musste die Tiefenpsychologie überhaupt, insbesondere aber Fromms Psychoanalyse der Gesellschaft totgeschwiegen werden und im „Giftschrank“ der Universitätsbibliotheken bleiben. Fromms engagierte humanistische Wertung gesellschaftlicher Strukturen hätte sonst wie ein Spiegel gewirkt, der das wahre Gesicht einer kranken Gesellschaft gezeigt hätte.

Nach den langen Jahren der Isolation von den psychologischen Einsichten ist es nur zu verständlich, dass es einen großen Nachholbedarf an den Wegweisungen und Analysen Erich Fromms gibt. Um so schwieriger scheint es zu sein, sich einen Überblick über die Publikationen zu verschaffen. Einige Hinweise schaffen aber schnell Klarheit:

Sämtliche von Fromm selbst veröffentlichten Schriften liegen als Einzelausgaben in einer preiswerten gebundenen und in einer Taschenbuchausgabe vor; die gebundenen Ausgaben erschienen fast alle bei der Deutschen Verlags-Anstalt (DVA) in Stuttgart, die Taschenbuchausgaben sind zum größeren Teil beim Deutschen Taschenbuch Verlag (dtv) in München erschienen, zum kleineren beim Rowes Taschenbuch Verlag in Reinbek bei Hamburg.

Wer alle zu Fromms Lebzeiten veröffentlichten Schriften von ihm kennen lernen will, der sollte die 10-bändige Erich-Fromm-Gesamtausgabe wählen. Sie wurde 1980/81 durch die Deutsche Verlag Anstalt ermöglicht und von Rainer Funk mit einem Registerband und editorische Anmerkungen versehen herausgegeben. Sie liegt als gebundene Ausgabe für 550 DM vor sowie als Taschenbuch im Großformat seit 1989 für 198 DM auch bei dtv.

Seit 1989 kommen im halbjährigen Abstand beim Beltz-Verlag in Weinheim Schriften aus dem Nachlass heraus. Die ersten vier Bände liegen bereits in preiswerten Ausgaben zwischen 24 und 28 DM vor und stellen wichtige Ergänzungen des von Fromm selbst veröffentlichten Werks dar. Dies gilt insbesondere für den ersten Band „Vom Haben zum Sein“, der jene Kapitel enthält, die Fromm zwar für sein Buch „Haben oder Sein“ verfasst, aber nicht veröffentlicht hatte.

Für alle, die Fromm erstmals kennen lernen wollen, gibt es ein „Erich Fromm Lesebuch“, das in 20 Abschnitten mit dem gesamten Spektrum des Frommschen Denkens bekannt macht. Dieses Lesebuch liegt als Paperback-Ausgabe bei der DVA und als Taschenbuch beim dtv vor. Ebenfalls als Paperback-Ausgabe erschienen bei der DVA die „Schriften über Sigmund Freud“, die für all jene von besonderem Interesse sind, die die Psychologie Erich Fromms kennen lernen wollen.

Schließlich ist noch auf zwei Titel besonders hinzuweisen: In der Manesse Bücherei erschien im Frühjahr 1990 unter dem Titel „Wege zur Befreiung. Über die Kunst des Lebens“ eine sehr schön gestaltete und inhaltsreiche Fromm-Anthologie, die als innere Wegweisung zugleich Lebenshilfe sein will. Und wer sich über das Leben Erich Fromms informieren will, der sei auf die reich mit Fotos ausgestattete Bildmonographie „Erich Fromm“ beim Rowohlt Taschenbuch Verlag (rm322) verwiesen.